

# Bibelkunde »Klagelieder«

## 1) Einleitung

### a) Musikalisch

Das berühmte Lied „By the rivers of Babylon“ der Gruppe Boney M. ist textlich den Psalmen 137 und 19 entnommen.

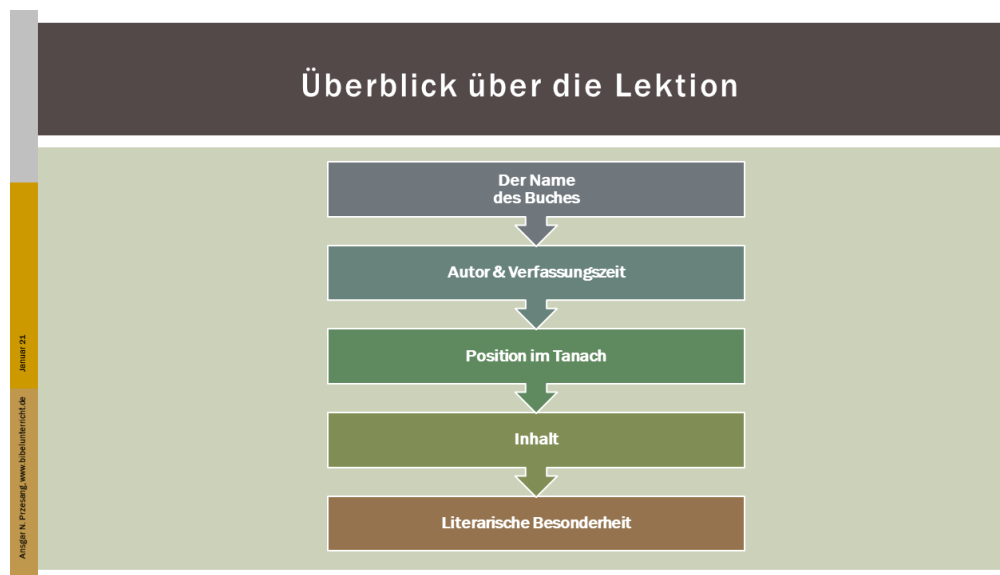
**Bekannt? „Rivers of Babylon“**

<p>By the rivers of Babylon where we sat down and there we wept when we remembered Zion. But the wicked carried us away in captivity, requiring from us a song: How shall we sing the Lord's song in a strange land? So let the words of our mouth And the meditation of our heart Be acceptable in Thy sight here tonight.</p>	<p>Psalm 137,1: An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten. Psalm 137, 3: Denn die uns gefangen hielten, hießen uns dort singen und in unserm Heulen fröhlich sein: »Singet uns ein Lied von Zion!« 4 Wie könnten wir des HERRN Lied singen in fremdem Lande? Psalm 19, 15: Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Fels und mein Erlöser.</p>
---	--

»Rivers of Babylon« ist ein Lied, das durch die deutsche Disco-Gruppe *Boney M.* im Jahre 1978 bekannt wurde. Das Original stammt von der Gruppe *Melodians* aus dem Jahre 1970. Der Titel gehörte lange Zeit zu den meistverkauften Produktionen der deutschen Musikindustrie.

Hier wird die geschichtliche Situation, ja die Stimmung, in der sich das Volk befindet, sehr gut zum Ausdruck gebracht.

### b) Überblick



10

## 2) Der Name des Buches

### Der Name des Buches

- Im Hebräischen
  - »ekah« = deutsch: »Wie?«
  - Anfangsworte der Kapitel 1, 2 und 4.
  - Dieses »Wie« ist der feststehende Anfang aller jüdischen Totenklagen.
- Im Deutschen
  - »Klagelieder«, mitunter auch »Klagelieder Jeremias«.
  - Der Name Jeremia steht nicht im hebräischen Text.
- Im Englischen
  - Lamentations (Lateinisch lamentare: beklagen, beweinen).
  - Der Name »Klagelieder« wurde zuerst im Talmud verwendet (jüd. Gesetzeslehre + Kommentar der Rabbinen).



Kla 6,13: Junge Männer müssen die Handmühle tragen, und Knaben straucheln unter Holzlasten. 4

11

12

➤ In der hebräischen Bibel: „ekah“ = deutsch: „Wie?“; Anfangsworte der Kapitel 1, 2 und 4. Dieses "Wie" ist der feststehende Anfang aller jüdischen Totenklagen.

13

14

➤ Im Deutschen: „Klagelieder“, mitunter auch „Klagelieder Jeremias“: Allerdings steht der Name Jeremia nicht im hebräischen Text.

15

16

➤ Englisch: Lamentations von Lateinisch lamentare: beklagen, beweinen (so auch heute noch im Italienischen)

17

18

➤ Der Name „Klagelieder“ wurde zuerst im Talmud verwendet (jüd. Gesetzeslehre + Kommentar der Rabbinen)

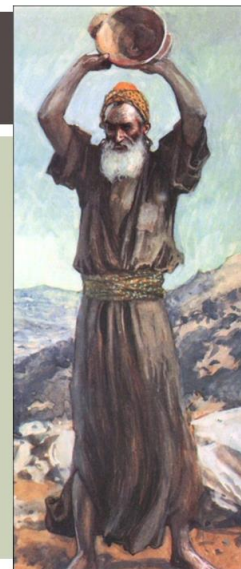
19

20

## 3) Autor und Verfassungszeit

### Autor und Verfassungszeit des Buches

- Der Autor
  - Das Buch identifiziert ihn nicht.
  - Allgemein angenommen: Jeremia
  - ist jedenfalls ein Augenzeuge der schmachvollen Zerstörung Jerusalems.
- Verfasst wurde das Buch
  - zwischen 586 und 538 v. Chr., während der Babylonischen Gefangenschaft.
  - Da die Zerstörung noch so lebendig vor Augen steht, nehmen viele ca. 586 vor Chr. als Verfassungszeit an.



21

22

Das Buch identifiziert seinen Autoren nicht. Allgemein wird angenommen, dass Jeremia der Autor ist.

23

24

Der Autor ist jedenfalls ein Augenzeuge der schmachvollen Zerstörung Jerusalems.

25

26

Verfasst wurde das Buch zwischen 586 und 538 v. Chr., während der Babylonischen Gefangenschaft. Da die Zerstörung noch so lebendig vor Augen steht, nehmen viele ca. 586 vor Chr. als Verfassungszeit an.

27

## 4) Zeitliche Einordnung

### Zeitliche Einordnung der Verfassung

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
19. Amos	ca. 750 v.Chr.	Amos
20. Micha	735–710 v.Chr.	Micha
21. Hosea	750–710 v.Chr.	Hosea
22. Jesaja	700–681 v.Chr.	Jesaja
23. Nahum	ca. 650 v.Chr.	Nahum
24. Zephanja	635–625 v.Chr.	Zephanja
25. Habakuk	615–605 v.Chr.	Habakuk
26. Hesekeil	590–570 v.Chr.	Hesekeil
27. Klagelieder	586 v.Chr.	Jeremia
28. Jeremia	586–570 v.Chr.	Jeremia
29. 1. Könige	561–538 v.Chr.	unbekannt
30. 2. Könige	561–538 v.Chr.	unbekannt
31. Daniel	536–530 v.Chr.	Daniel
32. Haggai	ca. 520 v.Chr.	Haggai
33. Sacharja	480–470 v.Chr.	Sacharja
34. Esra	457–444 v.Chr.	Esra
35. 1. Chronik	450–430 v.Chr.	Esra?
36. 2. Chronik	450–430 v.Chr.	Esra?
37. Esther	450–431 v.Chr.	unbekannt
38. Maleachi	433–424 v.Chr.	Maleachi
39. Nehemia	424–400 v.Chr.	Esra

## 5) Position im Tanach

### Position im Tanach

Das hebräische Alte Testament		
Gesetz	Propheten	Schriften
1. 1. Mose	A. Frühe Propheten	A. Poetische Bücher
2. 2. Mose	6. Josua	14. Psalmen
3. 3. Mose	7. Richter	15. Sprüche
4. 4. Mose	8. 1. + 2. Samuel	16. Hiob
5. 5. Mose	9. 1. + 2. Könige	B. Fünf Rollen (Megillot)
	B. Späte Propheten	17. Hohelied
	10. Jesaja	18. Ruth
	11. Jeremia	19. Klagelieder
	12. Hesekeil	20. Prediger
	13. Die zwölf kleinen Propheten	21. Esther
		C. Geschichtsbücher
		22. Daniel
		23. Esra-Nehemia
		24. 1.+2. Chronik

## 6) Inhalt

## Die Klagelieder

- kein einfaches Buch.
- Uns begegnet der Aufschrei eines Volkes, das durch die Schrecken von Krieg, Demütigung und Exil geht.
- Geistlich: ein Grübeln über Gottes Beziehung zu seinem Volk, das in der Verbannung lebt: Hat Gott sein Volk endgültig verworfen?
- In den ersten vier Liedern wird je am Anfang auf den traurigen Zustand der Stadt Bezug genommen. Danach wird Gott gerechtfertigt, der so hart strafte.
- Jedes Lied (Ausnahme: das vierte) schließt mit einem Gebet.



THE WALL OF WALLING,  
JERUSALEM

8

33

34 *Klagelieder* ist kein einfaches Buch. In ihnen begegnet uns der **Aufschrei eines Volkes**,  
35 das durch die Schrecken von Krieg, Demütigung und Exil geht. Es ist unmöglich, die  
36 Intensität und Tiefe des Leidens zu hoch einzuschätzen, die der Untergang Jerusalems  
37 im Jahr 587 vor Christus bedeutete: Das Schlimmste, das einer Nation, einer Stadt, dem  
38 Haus der Anbetung oder einer Person geschehen konnte, geschah genau hier!

39 *Kla 2,20–22: HERR, schau her und sieh: An wem hast du so gehandelt? Sollten denn*  
40 *Frauen ihre eigene Leibesfrucht essen, die Kinder ihrer liebevollen Pflege? Sollten wirk-*  
41 *lich Priester und Propheten erschlagen werden im Heiligtum des Herrn? Auf den Stra-*  
42 *ßen liegen am Boden hingestreckt Knaben und Greise; meine Jungfrauen und meine*  
43 *jungen Männer, sie sind durchs Schwert gefallen; du hast sie erwürgt am Tag deines*  
44 *Zornes, du hast sie schonungslos niedergemacht! Wie zu einem Festtag hast du zusam-*  
45 *mengerufen alles, was ich fürchtete, von allen Seiten, und nicht einer ist entkommen*  
46 *oder übriggeblieben am Tag des Zornes des HERRN. Die ich liebevoll gepflegt und groß-*  
47 *gezogen hatte, die hat mein Feind vertilgt!*

48 Geistlich ist das Buch *Klagelieder* also das Grübeln über **Gottes Beziehung** zu seinem  
49 Volk, das in der Verbannung lebt: Hat Gott sein Volk endgültig verworfen?

50 In den ersten vier Liedern wird je am Anfang auf den traurigen Zustand der Stadt Bezug  
51 genommen. Danach wird Gott gerechtfertigt, der so hart strafte. Jedes Lied (Aus-  
52 nahme: das vierte) schließt mit einem Gebet.

**Inhalt**

Es gibt zwei Bücher im Alten Testament, die sich vorrangig mit Leid beschäftigen:

- Persönliches Leid: \_\_\_\_\_
- nationales Leid: \_\_\_\_\_

Beide präsentieren das folgende Spannungsfeld:

Gottes Gerechtigkeit
Gottes Liebe
menschliche Verantwortung
göttliche Souveränität

53

54 Es gibt zwei Bücher im Alten Testament, die sich vorrangig mit Leid beschäftigen:

- 55 ➤ persönliches Leid: Hiob
- 56 ➤ nationales Leid: Klagelieder

57 Beide präsentieren die Spannungsfelder von

- 58 ➤ Gottes Gerechtigkeit – Gottes Liebe
- 59 ➤ göttlicher Souveränität - menschlicher Verantwortung.

**Inhalt**

**Klagelieder**

- ist eine Erinnerung daran, dass Sünde Konsequenzen nach sich zieht: Sorgen, Trauer, Elend und Schmerz.
- hat fast keine Hoffnungsbotschaft (siehe aber 3, 21ff). Der Autor akzeptiert, dass Gott züchtigt!
- zeigt auf, dass die Flüche aus 5. Mose in Erfüllung gehen!

60

61 Das Buch Klagelieder

- 62 ➤ ist eine Erinnerung daran, dass Sünde Konsequenzen nach sich zieht: Sorgen, Trauer, Elend und Schmerz.
- 63 ➤ hat keine Hoffnungsbotschaft. Der Autor akzeptiert, dass Gott züchtigt!
- 64 ➤ zeigt auf, dass die Flüche aus 5. Mose in Erfüllung gehen!

65

## 7) Literarische Besonderheit

### Literarische Besonderheit

- In unseren deutschen Übersetzungen können einige stilistische Besonderheiten des Hebräischen nicht mehr erkannt werden.
- So umfasst im Hebräischen jedes Kapitel ein Lied.
- Diese Lieder haben je 22 Verse.
- Die Lieder sind Akrosticha (alphabetische Gedichte).
- Ausnahmen:
  - Kapitel 3 mit 66 Versen (jeweils 3 Verse)
  - Kapitel 5 hat 22 Verse, kein Akrostichon.
- Das ganze Buch ist Poesie:
  - Kapitel 1-4 sind im selben Metrum (Sprechrhythmus): Die zweite Zeile ist einen Schlag kürzer als die erste.
  - Kapitel fünf hat in jeder Zeile dieselbe Anzahl von Schlägen.

67

68 In unseren deutschen Übersetzungen können einige Besonderheiten im Stil des heb-  
69 räischen Textes nicht mehr erkannt werden:

- 70 ➤ So umfasst im Hebräischen jedes Kapitel ein Lied.
- 71 ➤ Jedes Lied hat 22 Verse.
- 72 ➤ Die Lieder sind Akrosticha (alphabetische Gedichte)

73 Ausnahmen:

- 74 ➤ Das mittlere Kapitel (3) hat 66 Verse, und hier beginnen jeweils drei Verse mit dem-  
75 selben Buchstaben.
- 76 ➤ Das letzte Kapitel (5) hat zwar auch 22 Verse, ist aber kein Akrostichon.

77 Das ganze Buch ist Poesie: Kapitel 1-4 sind im selben Metrum (Sprechrhythmus) ge-  
78 staltet: Die zweite Zeile ist einen Schlag kürzer als die erste. Nur Kapitel fünf hat in  
79 jeder Zeile dieselbe Anzahl von Schlägen.

## 80 8) Bewertung

### Bewertung

- Eine quälende Frage: Warum gibt es Leid?
- Wie kann getröstet werden?
- Das AT beschäftigt sich mit Zweck und Ergebnis des Leidens, nicht mit Definition oder rationaler Erklärung des Leids.
- Überzeugung: Das gegenwärtige Leid ist auf den Befehl eines barmherzigen, gütigen, und gnädigen Herrn zurückzuführen.
- Leid nicht kleinreden oder leugnen. Es ist vorhanden und es schmerzt! Keine »schnelle Pille« suchen.
- Wo Leid, Trauer und Schmerz sind, ist auch Gott.
- Anstelle eines Wundermittels bietet unser Herr seine Gegenwart: »Immanuel« – Gott ist mit uns.

81

82 Walter C. Kaiser schreibt:



83 Eines der herausforderndsten Probleme im Leben ist das Rätsel der Existenz,  
84 Gegenwart und Macht des Bösen, des Schmerzes und Leids, das wir Sterbli-  
85 chen erfahren.

86 „Warum“, scheinen wir uns alle zu fragen, „geschehen mir all diese Dinge? Wa-  
87 rum ist das alles nötig? Hat diese Seelennot denn nie ein Ende, die aus unserem  
88 Leiden quillt?

89 Die Schwierigkeit wird nur noch verstärkt, wenn ein gläubiger Mensch ver-  
90 sucht zu erklären, wie ein guter Gott Not und Leiden zulassen kann – und diese  
91 so schwer sogar auf den treuesten seiner Kinder lasten! Kann denn das Leiden  
92 irgendwie verhindert werden? Was wird von einem erwartet, der inmitten sol-  
93 cher Qualen steckt? Kann irgendetwas gesagt werden, das einem Freund oder  
94 Geliebten tröstet und tröstet, der tief im heftigen Schmerz des Leidens steckt?  
95 [...]

96 Die [alttestamentlichen] Schreiber beschäftigen sich mehr mit dem Zweck und  
97 dem Ergebnis des Leidens als mit einer Definition, der Ursache oder einer rati-  
98 onalen Erklärung des Leids. Sie waren vollkommen überzeugt, dass das gegen-  
99 wärtige Leid auf den Befehl eines barmherzigen, gütigen, und gnädigen Herrn  
100 zurückzuführen ist; eines Herrn, der aktiv in die gegenwärtige missliche Lage  
101 und die täglichen Angelegenheiten aller Menschen, Nationen und Ereignisse  
102 eingebunden ist. Gläubige Männer und Frauen wurden womöglich ungeduldig  
103 und verwirrt wegen der Dinge, die ihnen als Ungleichbehandlung und Unge-  
104 rechtigkeit erscheinen, wenn sie das Wohlergehen der Sünder und das Leid der  
105 Gerechten betrachten. Dennoch blieb das Alte Testament fest davon über-  
106 zeugt, dass Gottes moralische Ordnung in der Regierung des Universums ge-  
107 rechtfertigt würde.

108 In den *Klageliedern* werden wir mehr als in jedem anderen Buch (mit Aus-  
109 nahme von *Hiob*) in eine Erfahrung des Leids und des öffentlichen Schmerzes  
110 hineingenommen, die eine sonst kaum erfahrene Größenordnung annimmt.  
111 *Klagelieder* verteilt somit auch keine billigen Heilmittelchen, sondern führt uns  
112 direkt zur Treue und dem gnädigen Charakter unseres Gottes.<sup>a</sup>

113 Eugene H. Peterson erklärt:

114 „Leiden führt Menschen aber nicht ohne weiteres in eine tiefere Beziehung zu  
115 Gott. Der Mensch, der Leid erfährt kann diese Erfahrung als Zurückweisung  
116 Gottes missverstehen, basierend auf der Schlussfolgerung, dass da Gott Sünde  
117 hasst, er ebenso den Sünder hasst... Hier besteht die pastorale Aufgabe darin,  
118 zu trösten ohne der menschlichen Realität von Schuld und Sünde aus dem Weg  
119 zu gehen oder die göttliche Realität des Gerichtes zu leugnen. Inmitten des  
120 Leides behält *Klagelieder* seine Aufmerksamkeit auf den Gott, der sein Volk  
121 liebt, so dass das Gericht weder unpersönlich wird oder die Schuld des Volkes  
122 neurotisch, oder das Unglück nur ganz allgemein. *Klagelieder* achtet auf die  
123 exakten Wege, in denen das Leid erfahren wird; es nimmt die Gefühle absolut  
124 ernst, die aus dem Gericht folgen. Und dann formt das Buch diese Leiden und  
125 Gefühle in Antworten an Gott: So bekommt Mitleid Zugang zum Leid.“<sup>b</sup>

126 Kaiser setzt fort:

127 „Man geht mit Leiden nicht angemessen um, wenn man vorgibt, dass es überhaupt  
128 nicht vorhanden ist. Es wird keinen Nutzen haben, wenn man versucht, das Leid  
129 kleinzureden oder wegzureden. Es *ist* vorhanden und es *schmerzt!* Auch die Suche  
130 nach der schnellen Pille wird der schweren Last abhelfen. Die trostreichste Nach-  
131 richt der Schrift für den Leidenden ist, dass dort, wo Leid, Trauer, und Schmerz

132 sind, dort auch Gott ist. Anstelle eines Wundermittels bietet unser Herr seine Ge-  
133 genwart. Eine der größten Verheißungen in der Bibel, die zu allen unseren Ängsten  
134 spricht, ist eingebunden in den Namen unseres Herrn: Immanuel – Gott ist mit  
135 uns.“<sup>c</sup>

---

<sup>a</sup> Kaiser, Walter C., Jr.: *Grief and Pain in the Plan of God: Christian Assurance and the Message of Lamentations*. Fearn, UK : Christian Focus Publications, 2004, S. 7ff

<sup>b</sup> Eugene H. Peterson, *Five Smooth Stones for Pastoral Work* (Atlanta: John Knox, 1980), p. 96. (zitiert bei Kaiser, S. 11)

<sup>c</sup> Kaiser, S. 12ff